

Niederschrift
über die
Sitzung des Stadtrates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 28.04.2026
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:00 Uhr
Ort, Raum: im Ratssaal des Zehentstadels

Anwesend:

1. Bürgermeisterin

Herr Herbert Tischhöfer

2. Bürgermeister

Herr Robert Pollinger

3. Bürgermeister

Herr Thomas Gabler

Stadträte

Frau Renate Baumer

Herr Johann Eichenseher

Herr Franz Greipl

Herr Norbert Hofbauer

Herr Thomas Hölzl

Herr Markus Huber

Frau Christine Lammert

Frau Birgit Luge

Frau Petra Lutz

Frau Marianne Mayer

Herr Florian Meyer

Herr Peter Ostenrieder

Herr Alfred Paulus

Herr Gottfried Riepl

Herr Klaus Schmidmeister

Herr Thomas Semmler

Herr Josef Staudigl

Ortsprecher

Herr Benjamin Hillert

Herr Rainer Liedl

Frau Maria-Anna Meier

Herr Benedikt Riepl

Herr Jonas Schöfmann

Herr Gerhard Weiß

Schriftführer

Herr Franz Hofmeister

Abwesend:

Stadträte

Herr Franz Ziegauß

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Hochwasserschutz Hemau und Hohenschambach;
Erstellung eines Integralen Konzeptes zum kommunalen Sturzflut-
Risikomanagement und Hochwasserrisikomanagement;
hier: Abschluss der Gutachten und weiteres Vorgehen
- 2 Feldweginstandsetzung;
Zuschüsse für beantragte Maßnahmen 2026
- 3 Informationen
- 3.1 Information zur Windkraft;
Sachstand Regionalplan Regensburg;
hier: In-Kraft-Treten 8. Verordnung zur Änderung „Windenergie“
- 3.2 Information zur Windkraft;
Vorbescheid für eine Windenergieanlage auf dem Grundstück
Fl.Nr. 1193, Gemarkung Aichkirchen
- 4 Anfragen nach § 32 Geschäftsordnung
- 5 Verabschiedung der ausscheidenden Stadtratsmitglieder
- 6 Verabschiedung von Bürgermeister Herbert Tischhöfer

Öffentlicher Teil

**Punkt: 1 Hochwasserschutz Hemau und Hohenschambach;
Erstellung eines Integralen Konzeptes zum kommunalen Sturzflut-
Risikomanagement und Hochwasserrisikomanagement;
hier: Abschluss der Gutachten und weiteres Vorgehen**

Sachverhalt:

Dem Stadtrat wurden die Vorgehensweise, die Ermittlungsmethoden der Gutachtenstellung, die vorläufigen Ergebnisse während des Verfahrens und die abschließenden Inhalte der Begutachtungen durch Herrn Wöhrmann vom gleichnamigen Ingenieurbüro und durch Herrn Professor Metzka ausführlich in den vergangenen Sitzungen vorgestellt. Begleitet wurden die Verfahren auch stets durch Herrn Beer vom Wasserwirtschaftsamt Regensburg. Auch er war bereits im Stadtrat zur Beratung hierzu anwesend.

Zwischenzeitlich fand außerdem am 15.04.2026 auch die Öffentlichkeitsveranstaltung statt, die Teil des Verfahrens des Sturzflutrisikomanagements war.

Mit den aktuell zuletzt vorgestellten Sachverhalten und den herausgearbeiteten Maßnahmenteilen hieraus endet die Begutachtung offiziell. Die Gutachten werden der Stadt Hemau dann zur weiteren Verwendung und zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

Der Verwendungsnachweis für die geförderte Gutachtenerstellung ist bis Ende September beim Wasserwirtschaftsamt Regensburg einzureichen.

Sowohl in Hemau, als auch in Hohenschambach wurden bereits schon in der Vergangenheit viele Bereiche berücksichtigt, die das Gutachten noch einmal deutlich aufgezeigt hat. Hier ist künftig auch bei Erweiterungen und Planungen darauf zu achten, dass das Gutachten entsprechende Beachtung und Berücksichtigung findet.

Als weiteres Vorgehen stehen im Anschluss folgende Schritte an:

1. Hemau

Für Hemau wurde die Variante Sieb-V4b-HQ100-N2h ausgearbeitet und die nächsten Schritte sind:

- Schaffung eines Rückhaltebeckens im Bereich der bestehenden Pumpstation „Nürnberger Straße“ an der ehemaligen B8 (jetzt St 2660)
- Schaffung der passenden Rückhaltung und Entschleunigung des Siebergrabens, sowie Schaffung eines Bypasses für ein HQ 100 beim Durchlass unter dem Volksfestplatz im Zuge der Erschließung des Baugebietes „Hemau Sixenfeld“
- Schaffung von mehr Retentionsraum und Entschleunigung des Siebergrabens im Bereich „Städtisches Naherholungsgebiet Hemau“ (Bauabschnitt 2 – derzeit in Planung – Wasserrechtsantrag läuft bereits)
- Prüfung des Sachverhalts beim Anwesen „Nürnberger Straße 54“ und Beratung auch für private Vorsorge
- Prüfung des Sachverhalts beim Anwesen „Riedenburger Straße 33“ und Beratung auch für private Vorsorge
- Prüfung der verrohrten Durchlässe des Siebergrabens im Süden von Hemau

- Weiterverfolgung der Regenrückhaltung und der Retentionsräume im Bereich des Gewerbeparks (bereits begonnen und Einplanung weiterer Maßnahmen bei Fortführung)

Selbstverständlich wird in und um Hemau auch die jährliche Gewässerpflege zur Unterhaltung des Siebergrabens fortgeführt.

2. Hohenschambach

- Rückhaltebecken Haderthal – bereits fertiggestellt
→ dieses beobachten und zusammen mit der SGH dokumentieren und falls nötig, die Grabenführung und die Verrohrung noch durchführen
- natürliche Gräben und Verläufe beachten und falls nötig, nachbessern bzw. künftig berücksichtigen

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Hemau billigt die Gutachten und den Abschluss dieser.

Die weiteren Maßnahmen sind durch die Verwaltung weiterzuverfolgen und die entsprechenden Fördermittel sind zu beantragen.

Für das Rückhaltebecken im Bereich der Pumpstation „Nürnberger Straße in Hemau“ sind die Kosten für die Planung und die Umsetzung zu ermitteln und die Maßnahme durchzuführen. Die weiteren Maßnahmen sind nach Bearbeitungsmöglichkeit und Haushaltsmitteln zu planen und abzuarbeiten bzw. zu beobachten, zu dokumentieren und ggf. dem Stadtrat vorzulegen. In Bereichen mit betroffenen privaten Eigentümern ist das Gespräch zu suchen und gemeinsam eine Lösung zu ermitteln. Hierbei ist zu beachten, dass die Stadt Hemau keine privaten Maßnahmen auf Kosten der Allgemeinheit durchführen kann und private Maßnahmen Vorrang haben.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja: 19 Nein: 0 Anwesend: 19
Beschlusnummer: StR/260428/Ö1

**Punkt: 2 Feldweginstandsetzung;
Zuschüsse für beantragte Maßnahmen 2026**

Sachverhalt:

Für das Jahr 2026 wurden fristgerecht folgende Anträge gestellt:

| | Baukosten: |
|-----------------------------------|-------------------|
| Jagdgenossenschaft Neukirchen | 20.000 € |
| Jagdgenossenschaft Hohenschambach | 2.400 € |
| Jagdgenossenschaft Hemau | 10.000 € |
| Jagdgenossenschaft Berletzhof | 3.600 € |
| Jagdgenossenschaft Thonlohe | 10.000 € |
| <u>Baukosten gesamt:</u> | <u>46.000 €</u> |
| Zuwendung 2026: | 23.000 € |

Haushaltsmittelbedarf / Abrechnung-Anträge

Zuwendungen:

Mittelbedarf für beantragte Maßnahmen 2025

50 % aus 18.000 € JG Klingen und Hemau = 9.000 €

Mittelbedarf für bewilligte noch nicht abgerechnete Maßnahmen

Jagdgenossenschaft Neukirchen (Antrag aus 2023) 12.433 €

Jagdgenossenschaft Pellndorf (Antrag aus 2020) 7.500 €

Mittelbedarf Zuwendungen gesamt: 51.933 €

Die Jagdgenossenschaften sind angehalten, nicht abgerechnete Maßnahmen erneut zu beantragen. Mit den Anträgen für die Jahre 2020 bis 2025 werden die veranschlagten Haushaltsmittel in Höhe von 25.000 € bereits ausgeschöpft.

Die Stadt Hemau beteiligt sich bisher an den Instandsetzungen der Feld- und Waldwege wie folgt:

- Feldwege, 50 % Material frei Baustelle und Spezialfräse und Spezialmaschine zur Erstellung eines Dachprofiles
 - Waldwege 25 % Material frei Baustelle und Spezialfräse und Spezialmaschine zur Erstellung eines Dachprofiles
 - Maschinenstunden für das Räumgerät (Bagger/Lader) für die Entschlammung von Regenrückhaltebecken 100 %.
- Der Abtransport und die Verteilung des Schlammgutes sind von den Jagdgenossenschaften auf eigene Kosten durchzuführen.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, die beantragten sowie künftigen Maßnahmen wie folgt zu fördern:

- Für öffentliche und ausgebaute Feldwege wird ein Zuschuss in Höhe von 50 % auf die Materialkosten frei Baustelle bzw. Maschinenkosten für Spezialmaschine zur Erstellung eines Dachprofiles gewährt.
- Für öffentliche und ausgebaute Waldwege wird ein Zuschuss in Höhe von 25 % auf die Materialkosten frei Baustelle bzw. Maschinenkosten für Spezialmaschine zur Erstellung eines Dachprofiles gewährt.
- Für die Entschlammung von Regenrückhaltebecken trägt die Stadt die Kosten der Maschinenstunden für das Räumgerät (Bagger/Lader). Der Abtransport und die Verteilung des Schlammgutes sind von den Jagdgenossenschaften auf eigene Kosten durchzuführen.

Sofern 2026 noch Anträge gestellt werden, die im Einzelnen die Baukosten von 5.000 € nicht überschreiten, wird die Verwaltung ermächtigt, diese im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel zu bewilligen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja: 20 Nein: 0 Anwesend: 20

Beschlusnummer: StR/260428/Ö2

Punkt: 3 Informationen

**Punkt: 3.1 Information zur Windkraft;
Sachstand Regionalplan Regensburg;
hier: In-Kraft-Treten 8. Verordnung zur Änderung „Windenergie“**

Erster Bürgermeister Tischhöfer informiert darüber, dass die Achte Verordnung zur Änderung des Regionalplans der Region Regensburg: Teilfortschreibung des Kapitels B X Energieversorgung - Neuaufstellung Teil B X 4 „Windenergie“ mit Bekanntmachung vom 23.12.2025 im Amtsblatt der Regierung der Oberpfalz Nr. 1/2026 bekannt gemacht wurde. Diese Änderung tritt in Kraft am Monatsersten nach der Veröffentlichung in den Regierungsamtsblättern der Oberpfalz und von Niederbayern. Laut Internetseite war das In-Kraft-Treten am 01.02.2026. Eine offizielle Mitteilung hierzu gab es bisher nicht und erst seit Kurzem sind die in Kraft getretenen Unterlagen im Internet einsehbar.

Der Stadtrat nimmt dies zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen Ja: 0 Nein: 0 Anwesend: 20
Beschlusnummer: StR/260428/Ö3.1

**Punkt: 3.2 Information zur Windkraft;
Vorbescheid für eine Windenergieanlage auf dem Grundstück Fl.Nr.
1193, Gemarkung Aichkirchen**

Erster Bürgermeister Tischhöfer informiert darüber, dass mit Bescheid des Landratsamtes Regensburg vom 30.03.2026 (Az.: S 32-171.10-9BG-V-1.6.2-17) auf dem Grundstück mit der Fl. Nr. 1193 der Gemarkung Aichkirchen für eine Windenergieanlage der Vorbescheid erteilt wurde.

Der Stadtrat nimmt dies zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen Ja: 0 Nein: 0 Anwesend: 20
Beschlusnummer: StR/260428/Ö3.2

Punkt: 4 Anfragen nach § 32 Geschäftsordnung

Es wurden keine Anfragen gestellt.

Punkt: 5 Verabschiedung der ausscheidenden Stadtratsmitglieder

Sachverhalt:

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes richtet Erster Bürgermeister Tischhöfer einige Dankesworte an die Mitglieder des Stadtrates. Es gibt Momente im politischen Alltag, die sich bewusst vom Gewohnten abheben. Momente, in denen nicht Beschlüsse, Zahlen oder Projekte im Mittelpunkt stehen, sondern die Menschen selbst, ihr Einsatz, ihr Engagement und ihre Spuren, die sie hinterlassen haben. Der Schriftsteller Hermann Hesse hat einmal gesagt: „Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden“. Gerade die kommunale Politik lebt von genau diesem Geist. Von Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen, auch wenn sie nicht immer einfach sind und die sich immer wieder aufs Neue für ihre Heimat einsetzen. Wenn wir heute hier zusammenkommen, dann ist es ein solcher besonderer Moment. Es ist die letzte Sitzung dieser Amtsperiode und für einige von uns zugleich auch die letzte Sitzung als Mitglied dieses Stadtrates. Das erfüllt uns mit Dankbarkeit, aber auch mit ein wenig Wehmut. Denn hinter jeder Amtszeit stehen unzählige Sitzungen, Diskussionen, Kompromisse und Entscheidungen. Hinter jeder Amtszeit stehen aber vor allem Menschen, die bereit waren, einen Teil ihrer Zeit – und oft auch ihrer persönlichen Energie – in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Heute verabschieden wir fünf Persönlichkeiten aus dem Stadtrat, die unsere Stadt über viele Jahre hinweg mitgeprägt haben. Jeder von ihnen auf seine eigene Art, mit eigenen Schwerpunkten, eigener Handschrift.

Bevor er auf die einzelnen Persönlichkeiten eingeht, möchte er eines vorweg sagen: Kommunalpolitik ist die unmittelbarste Form von Demokratie. Hier begegnet man den Bürgerinnen und Bürgern täglich, hier werden Entscheidungen direkt spürbar. Und genau deshalb verdient dieses Engagement unseren besonderen Respekt.

Lassen Sie uns nun gemeinsam auf die Menschen blicken, die wir heute verabschieden dürfen. Jeder von ihnen wird im Anschluss ein kleines Zeichen unseres Dankes erhalten. Er bittet die ausscheidenden Stadträte nach vorne zu kommen und sich in das Goldene Buch der Stadt einzutragen, als bleibendes Zeichen Ihres Wirkens.

Erster Bürgermeister Tischhöfer verabschiedet folgende Stadträte, die nach der Wahlperiode 2020 bis 2026 ausscheiden:

Peter Ostenrieder

2020 – 2026 Stadtrat

Florian Meyer

2017 – 2026 Stadtrat

2017 – 2026 Mitglied Haupt- und Finanzausschuss

2017 – 2026 Mitglied Rechnungsprüfungsausschuss

2020 – 2026 Fraktionsvorsitzender CSU

Gottfried Riepl

2020 – 2026 Stadtrat

2020 – 2026 Mitglied Haupt- und Finanzausschuss

Franz Ziegau

2002 – 2026 Stadtrat
2002 – 2020 Mitglied Bau- und Umweltausschuss
2020 – 2026 Mitglied Haupt- und Finanzausschuss
2020 – 2026 Mitglied Werkausschuss
2008 – 2020 Mitglied Rechnungsprüfungsausschuss
2002 – 2020 Fraktionsvorsitzender FWG

Ehrungen: Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung, verliehen am 20.09.2021

Josef Staudigl

2001 – 2026 Stadtrat
2002 – 2008 Mitglied Haupt- und Finanzausschuss
2008 – 2014 Mitglied Bau- und Umweltausschuss
2008 – 2026 Mitglied Werkausschuss
2002 – 2026 Verbandsrat für WZV Eichlberger Gruppe
2014 – 2026 Mitglied Verbandsausschuss WZV Eichlberger Gruppe
2020 – 2026 2. Vorsitzender WZV Eichlberger Gruppe

Ehrungen: Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung, verliehen am 16.12.2019

Alle fünf heute zu verabschiedenden Stadträte haben auf ihre Weise Verantwortung übernommen, Zeit investiert und sich über viele Jahre hinweg für unsere Stadt eingesetzt.

Dazu passt ein Wort von Jean Paul: „Erinnerungen sind das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können“. Dieses Zitat beschreibt sehr treffend, was solche Augenblicke ausmachen – denn das, was wir heute hier gemeinsam erlebt haben, ist bereits Teil unserer gemeinsamen Erinnerung geworden. Was bleibt, ist nicht nur der Moment selbst, sondern vor allem die Wertschätzung für das langjährige Wirken, das Engagement und die Verbundenheit, die jeder Einzelne von ihnen für unsere Stadt gezeigt hat.

Zum Abschluss möchte er noch einmal betonen:

Kommunalpolitik lebt vom Engagement der Menschen. Sie lebt davon, dass Bürgerinnen und Bürger bereit sind, sich einzubringen, Verantwortung zu tragen und Entscheidungen zu treffen. Sie alle, die wir heute verabschiedet haben, haben genau das getan. Dafür sagen wir Ihnen:

Herzlichen Dank.

Für Ihre Zeit.

Für Ihre Arbeit.

Und für Ihren Einsatz für unsere Stadt.

Er wünscht allen für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und vor allem auch die Zeit, die im politischen Alltag oft zu kurz kommt. Vielen Dank.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen Ja: 0 Nein: 0 Anwesend: 20
Beschlusnummer: StR/260428/Ö5

Punkt: 6 Verabschiedung von Bürgermeister Herbert Tischhöfer

Zweiter Bürgermeister Pollinger verabschiedet Ersten Bürgermeister Tischhöfer. In seiner Laudatio blickte er auf die vergangenen sechs Jahre zurück. Es fällt ihm heute nicht leicht, die richtigen Worte zu finden. Denn bei dieser Verabschiedung geht es nicht nur um ein Amt, sondern um einen Menschen, mit dem er vieles verbindet: politisch, aber vor allem auch persönlich.

„Verehrter Bürgermeister, Sie waren vom 01.05.2014 bis 30.04.2020 Stadtrat und Zweiter Bürgermeister, und vom 01.05.2020 bis 30.04.2026 Erster Bürgermeister der Stadt Hemau. Während dieser Zeit haben Sie unsere Stadt sehr geprägt. Mit großem Einsatz, mit Herzblut und mit einer klaren Haltung. Sie waren jemand, der Verantwortung nicht gescheut hat – auch dann nicht, wenn Entscheidungen schwierig waren oder Gegenwind kam. Was man von außen oft nicht sieht: Dieses Amt fordert sehr viel Zeit, Kraft und vor allem viele persönliche Opfer und Sie haben all das gegeben, für unsere Stadt, für ihre Menschen, für ihre Entwicklung. Viele Projekte, viele Entscheidungen tragen Ihre Handschrift. Noch wichtiger: Sie haben immer versucht, das Beste für die Stadt zu erreichen – nicht das Einfachste, sondern das Richtige.

Und was Sie in dieser Zeit angestoßen und umgesetzt haben, das kann sich mehr als sehen lassen:

Sie haben wichtige Infrastrukturprojekte vorangebracht:

- den barrierefreien Weg zum Stadtplatz,
- die Sanierung und den Neubau unserer Schule,
- den Kindergartenneubau,
- die Sanierung des Hochbehälters und den Ausbau der Wasserversorgung.

Sie haben in Sicherheit und Vorsorge investiert:

- mit einem Katastrophenschutzkonzept,
- mit Maßnahmen zum Hochwasserschutz,
- mit neuen Feuerwehrfahrzeugen und einem fast fertigen Feuerwehrhaus,
- sowie dem Neubau der Bauhofhalle.

Sie haben unsere Stadt zukunftsfähig gemacht:

- durch den Breitbandausbau,
- durch den Erwerb und die Entwicklung des Baugebiets „Sixenfeld“,
- durch Bürgerbeteiligung bei Bauplanungen,
- durch die Gründung der ILE,
- sowie durch neue Wege der Information wie die Heimat Info-App und das Stadtjournal „da Hemauer“.

Sie haben den sozialen Zusammenhalt gestärkt:

- mit dem Projekt „Sorgende Stadt“,
- mit zahlreichen Initiativen, die oft gar nicht im Rampenlicht stehen,
- und mit dem Bürgerbussystem „Elma“.

Sie haben die medizinische Versorgung verbessert, durch die Ansiedlung von Fachärzten und eines Kinderarztes.

Und Sie haben dafür gesorgt, dass unsere Stadt wirtschaftlich stark dasteht:

- mit einer sehr soliden Finanzlage,
- einer weit unterdurchschnittlichen Pro-Kopf-Verschuldung,
- der höchsten Zahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- und den höchsten Gewerbesteuererträgen, die wir je hatten.

Man darf auch nicht vergessen: Viele der Projekte, die heute begonnen sind, werden erst in den kommenden Jahren ihre volle Wirkung entfalten. Unsere Kinder und auch die Erwach-

senen werden im neuen Naherholungsgebiet ihre Freizeit verbringen und damit eine deutlich höhere Lebensqualität genießen – zentrumsnah und für alle.

Das alles ist nicht einfach „passiert“. Vieles davon trägt ganz klar Ihre Handschrift. Manches wäre ohne Sie so nicht zustande gekommen. Gleichzeitig gilt: Ein großer Teil Ihres Wirkens wird vielleicht erst mit etwas Abstand wirklich sichtbar werden. Wenn Projekte abgeschlossen sind, wenn Entwicklungen greifen, wenn Menschen spüren, was daraus entstanden ist. Das gehört auch zur Wahrheit dieses Amtes. Dass dieser Weg heute so endet, wie er endet, schmerzt. Das spüren viele – und Sie wissen, wie sehr es Sie selber trifft.

Aber eines möchte ich ganz deutlich sagen: Eine Wahl entscheidet über ein Amt – aber sie entscheidet nicht über den Wert der geleisteten Arbeit. Und sie entscheidet schon gar nicht über den Respekt und die Anerkennung, die Sie sich verdient haben. Sie hinterlassen Spuren, in Projekten, in Entscheidungen – aber vor allem bei den Menschen, die mit Ihnen gearbeitet haben. Ich möchte Ihnen persönlich danken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, für die vielen Gespräche, auch außerhalb der offiziellen Termine, und für die Freundschaft, die weit über die Politik hinausgeht.

Lieber Bürgermeister Herbert Tischhöfer! Ich wünsche Ihnen für die kommende Zeit vor allem eines: dass neben aller Enttäuschung auch der Stolz seinen Platz findet – auf das, was Sie geleistet haben. Ihr Wirken für unsere Stadt wird bleiben – vieles ist heute schon sichtbar, manches wird sich erst in den kommenden Jahren voll entfalten. Denn am Ende gilt: „Nicht der Beifall entscheidet über den Wert der Arbeit, sondern das, was bleibt.“ Und das, was bleibt, trägt in unserer Stadt ganz klar Ihre Handschrift. Im Namen des Stadtrats, aller Bürgerinnen und Bürger – und ganz persönlich: Danke für alles, was Sie für unsere Stadt getan haben. Alles Gute für Ihren weiteren Weg!“

Zum Abschied richtet Erster Bürgermeister Tischhöfer noch einige Schluss- und Dankesworte an die Mitglieder des Stadtrates. Heute steht er vor dem Stadtrat mit gemischten Gefühlen. Es ist der Moment, in dem er sein Amt als Erster Bürgermeister offiziell beendet. Ein Amt, das ihm in den vergangenen sechs Jahren intensiv geprägt hat. Wenn er auf diese Zeit zurückblickt, dann waren es ereignisreiche, fordernde und zugleich interessante Jahre, die vieles abverlangt haben. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit stand man vor einer Situation, die niemand so erwartet hatte: die Corona-Pandemie. Sie hat unsere Arbeit, unser Miteinander und viele Entscheidungen maßgeblich beeinflusst. Es war keine leichte Zeit, für niemanden von uns. Und auch darüber hinaus war diese Amtszeit geprägt von tiefgreifenden Veränderungen. Ein spürbarer gesellschaftlicher Wandel, ein zunehmend rauerer Umgangston, nicht nur hier vor Ort und im Gremium, sondern generell in unserer Gesellschaft. Die sozialen Medien verstärken vieles, machen Diskussionen schneller, direkter, aber oft auch härter und unsachlicher. Gleichzeitig erlebe man landes- und weltpolitische Spannungen und Unsicherheiten, die bis in unsere Kommunen hineinwirken. All das bildete den Rahmen, in dem er und der Stadtrat in den letzten Jahren Entscheidungen treffen mussten. Die vergangenen sechs Jahre waren geprägt von einer Vielzahl an Aufgaben und Herausforderungen. Große Projekte, schwierige Entscheidungen, aber auch viele positive Entwicklungen konnten angestoßen oder umgesetzt werden. Vieles haben wir erreicht, vieles wurde auf den Weg gebracht, auch wenn manches erst in Zukunft seine volle Wirkung entfalten wird.

Er blickt mit Zufriedenheit auf diese Zeit zurück. Nicht, weil alles perfekt war – das war es nicht, sondern weil er mit Überzeugung sagen kann: Er habe dieses Amt mit vollem Einsatz ausgeübt und sei ihm selbst dabei treu geblieben. Ihm war es immer wichtig, offen und ehrlich zu sein. Er hat mit offenen Karten gespielt, hat seine Positionen vertreten und niemanden bewusst verletzt oder hintergangen. Dass dieser Weg nicht immer der einfachste

war und nicht immer auf Zustimmung gestoßen ist, hat er in diesen Jahren deutlich gespürt. Nicht alles, was offen ausgesprochen wurde, wurde auch gerne gehört oder mit der nötigen Diskretion behandelt – und nicht immer wird es einem geglaubt.

Sein Dank gilt den Damen und Herren des Stadtrats. Viele von ihnen haben ihm in seiner Arbeit unterstützt, haben konstruktiv mitgewirkt und Verantwortung für unsere Stadt übernommen. Dafür bin ich dankbar. Ein ganz persönlicher Dank gilt auch meinem Zweiten und Dritten Bürgermeister. Sie waren für mich nicht nur wichtige Ratgeber, sondern über die Jahre hinweg echte Freunde. Er glaubt, das ist etwas, dass man in der Politik nicht allzu oft findet, leider viel zu selten.

Im Wahlkampf stand dieses enge Miteinander dann in der öffentlichen Diskussion, insbesondere auch deshalb, weil wir oftmals zu dritt aufgetreten sind. Dass das unterschiedlich bewertet wurde, habe er wahrgenommen und sei für ihn unverständlich. Für ihn persönlich war diese Zusammenarbeit immer Ausdruck von Vertrauen, Geschlossenheit und gegenseitiger Unterstützung. Gleichzeitig möchte er an dieser Stelle auch offen ansprechen, dass die Zusammenarbeit im Gremium insgesamt nicht immer einfach war. Die Sitzungen waren oftmals nervlich und sehr fordernd. In manchen Momenten hatte er das Gefühl, dass die sachliche Ebene verlassen wurde und Äußerungen unter die Gürtellinie gingen. Das sei sein persönliches Empfinden – und er denkt, an der einen oder anderen Stelle darf sich jeder auch selbst hinterfragen. Denn eines darf man bei aller politischen Auseinandersetzung nie vergessen: Ein Bürgermeister ist nicht nur eine Amtsperson. Ein Bürgermeister ist auch ein Mensch mit Gefühlen. Worte und Umgangsformen hinterlassen Spuren, auch wenn man nach außen versucht, Haltung zu bewahren. Seine Maxime war dennoch immer den Fokus auf die Sache zu legen und im Sinne unserer Stadt zu handeln.

Sein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Verwaltung, allen voran Geschäftsleiter Franz Hofmeister. Er glaube, dass man über die Jahre hinweg ein gutes Team war. Wir haben uns Entscheidungen nie leicht gemacht, sondern gemeinsam abgewogen, diskutiert und nach Lösungen gesucht, immer mit dem Ziel, das Beste für unsere Stadt zu erreichen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen ihm in all den Jahren loyal zur Seite, haben ihn unterstützt und seine Arbeit mitgetragen. Ohne dieses Engagement wäre vieles nicht möglich gewesen. Dafür spreche er seinen aufrichtigen Dank und großen Respekt aus. Gleiches gilt ausdrücklich auch für die Fachbereichsleiter sowie den Werksleiter der Stadtwerke. Auch hier war die Zusammenarbeit stets von großem Engagement, hoher Fachkompetenz und ausgeprägtem Verantwortungsbewusstsein geprägt. Diese verlässliche Unterstützung und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, waren eine wesentliche Grundlage dafür, dass viele Vorhaben überhaupt umgesetzt werden konnten.

Ein ganz besonderer und sehr persönlicher Dank gilt seiner Frau Sabine und seinen Kindern. Sie haben ihn all die Jahre getragen, ihm den Rücken gestärkt und immer an seiner Seite gestanden, gerade auch in den besonders schwierigen Phasen. Und davon gab es einige. Sie haben auf vieles verzichtet, haben Belastungen mitgetragen, die nach außen oft nicht sichtbar waren und ihm dennoch immer Halt gaben. Ohne sie wäre dieser Weg so nicht möglich gewesen. Dafür sei er von Herzen dankbar.

Für die Zukunft möchte er dem neuen Stadtrat etwas mit auf den Weg geben. Haben Sie ab und an mehr Mut. Mut, auch einmal neue Wege zu gehen. Vielleicht auch den Mut, nicht immer zuerst die Nachteile zu sehen, sondern die Chancen und Möglichkeiten stärker in den Vordergrund zu rücken. Unsere Zeit verlangt nach Gestaltung, nicht nach Stillstand.

Er verlässt dieses Amt mit erhobenem Haupt. Nicht, weil alles gelungen ist, sondern weil er weiß, dass er viel vorbereitet und vieles auf den Weg gebracht hat. Die kommenden Jahre werden zeigen, welche Früchte daraus entstehen. Für ihn persönlich sei das heute ein Ab-

schluss, aber auch ein Moment der inneren Ruhe. Er gehe mit sich im Reinen aus diesem Amt heraus. Er weiß, dass er nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt hat und seiner Linie treu geblieben ist.

Dem neuen Stadtrat wünsche er Weitsicht, Verantwortungsbewusstsein und ein gutes Miteinander. Die Herausforderungen werden nicht kleiner, umso wichtiger ist es, gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden. Der neuen Bürgermeisterin wünscht er eine glückliche Hand, weniger Misstrauen sowie die nötige Kraft, die es für dieses herausfordernde Amt braucht.

Er erkläre hiermit offiziell seine Amtszeit für beendet und übergebe die Amtsgeschäfte an seine Nachfolgerin. Vielen Dank! Die letzte Sitzung dieser Amtsperiode ist hiermit beendet.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen Ja: 0 Nein: 0 Anwesend: 20
Beschlusnummer: StR/260428/Ö6

Hemau, 30.04.2026
Stadt Hemau

Pollinger
Zweiter Bürgermeister

Franz Hofmeister
Schriftführer